

Andacht Pfingsten 2025, Sabine Klatt (Diakonin/Prädikantin)

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Kräftig wie Feuer oder Wind wird er dargestellt. Erfüllt vom heiligen Geist fingen die Jünger an zu predigen „in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab“. Pfingsten – das ist der Geburtstag der Kirche. So sind wir auch hier miteinander verbunden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Mt 16, 13-19

Der heutige Predigttext aus Matthäus 16, setzt sich aus zwei Teilen zusammen, nämlich dem Bekenntnis des Petrus und der daraus folgenden Verheißung Jesu an Petrus, den „Fels, auf den ich meine Gemeinde gründe“. Leitend für die Predigtidee ist für mich die Frage, warum Jesus seine Gemeinde gerade Petrus anvertraut und was Petrus auszeichnet:

Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.

Liebe Leser*innen!

14. Stock. Glasfronten. Sie tagen ganz oben, da, wo die Menschen unten nur ein Gewimmel ohne Konturen und ohne Gesichter sind. Der Konferenzraum kann sich sehen lassen, elegante Ausstattung mit futuristischem Design. Sie arbeiten konzentriert. „Natürlich muss er flexibel sein und sich optimal in die Firmenkultur integrieren!“ Allgemeines Nicken. „Er muss Herausforderungen wollen.“ Zustimmung von allen Seiten. Sie suchen einen, der etwas aufbaut. Was Großes, was Globales nach dem Motto: Nicht kleckern, sondern klotzen. Sie suchen jemanden, dem sie eine anspruchsvolle Aufgabe anvertrauen können. Etwas ganz Innovatives soll es werden, aber nachhaltig und auf lange Sicht marktführend, nicht nur ein Hype, sondern etwas Stabiles und eine Investition in die Zukunft. Die Idee stimmt, der Markt ist da, jetzt braucht es ein Gesicht, einen Leader. Sie suchen den Besten. Emotional stabil, zielorientiert, durchsetzungsfähig. Keinen, der einen guten Job macht, sondern einen, der einen **Top Job** macht. Effizient, engagiert, kreativ. Bewerbungen werden über den Tisch geschoben. Professionell und perfekt soll der Coming man sein, auch auf der ganz großen Bühne, ein Zugpferd, ein global player, einer, von dem gilt: Wo der ist, da ist oben. Der Beste eben. Espressotassen klappern, Testosteron liegt in der Luft, sie jagen den besten Kopf, sind auf der Suche nach den exzellentesten Qualifikationen, den extremsten Hobbies. Kühler Kopf und Adrenalin im Blut. Sie checken hard skill, prüfen soft skills, durchkämmen Kompetenzen, studieren und selektieren, markieren Marktwerte, diskutieren und destruieren. „Hier, der ist gut! Hört mal! > Manchmal fehlt es mir an Mut und ich zweifle an der Sache. Ich verstehe nicht immer alles und versage auch ab und zu in entscheidenden Momenten. Ich gerate schon mal in Panik und tue unüberlegte Dinge, habe dann weder die Lage noch mich selbst im Griff. Manchmal bin ich müde, habe Angst und kann nicht mehr. Aber ich will es versuchen. Immer wieder neu, mit ganzem Herzen.< Allgemeines Grinsen. Sarkasmus macht

sich breit. Wie auf ein unsichtbares Kommando hin klatschen sich alle ab. „Und 'ne Uni hat der auch noch nie von innen gesehen, von Fremdsprachen weiß er nur, dass es sie gibt. Dafür lebt er mit seiner Schwiegermutter in einem Haus. Wir haben ihn! Auf dieses Schwiegermuttersohnchen sollten wir setzen, Jungs!“ Unter allgemeinem Gelächter fliegt die Bewerbung in den Papierkorb.

Jesus setzt auf Petrus. **Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.** Selbstverständlich ist das nicht. Jesus hätte Bessere haben können. Petrus ist ein einfacher Fischer mit einer ganz normalen Familie und einer Schwiegermutter im Haus. Weil er der griechischen Geschäftssprache nicht mächtig ist, hat ihm die Legende in späterer Zeit einen Dolmetscher an die Seite gestellt. Eine große Leuchte ist Petrus also nicht, eher ein kleines Licht. Ihm fehlt es manchmal auch an Glauben. „Kleinmütiger!“ nennt Jesus ihn, als er mitten auf dem Meer Angst davor hat zu sinken. Mehr noch: Jesus nennt ihn sogar „Satan“, weil Petrus nicht verstehen kann oder will, warum Jesus leiden muss. Petrus scheitert. Nicht nur einmal. Er schläft in Gethsemane ein, während Jesus mit Gott um sein Leben ringt. Petrus verspricht, was er nicht halten kann. Er verleugnet Jesus, ehe der Hahn dreimal kräht, weil er Angst hat. Petrus knickt ein, wenn der Gruppendruck auf ihm lastet. Er reagiert unüberlegt und handelt vorschnell, schlägt bei Jesu Festnahme einem das Ohr ab. Jesus muss es wieder richten. Petrus ist einer, der schnell an seine Grenzen kommt – intellektuell und emotional. Auf genau den setzt Jesus auf diesen wankelmütigen, unsicheren, emotional instabilen Mann gründet Jesus seine Gemeinde. **Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.** Diesem oft so Unentschlossenen gibt er die Schlüssel für das Himmelreich. Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein. Dem, dem es manchmal schwer fällt, sich selbst oder Gott zu vertrauen, dem vertraut Jesus alles an: **Weide meine Lämmer** (Joh 21,15)! **Stärke deine Brüder** (Lk 22,32)! Jesus hätte **bessere** haben können. Aber keinen, der **menschlicher** ist. Petrus scheitert, bereut und beginnt neu. Paulus ist auch nicht besser. Ungeschickt im Reden sei er, sagen seine Gegner. Paulus hat ein Leiden, einen „Pfahl im Fleisch“, und mehr noch: Er macht das wie auch seine Gemeindekonflikte sogar öffentlich und zeigt Schwäche. Auf solche Menschen setzt Gott, auf Menschen wie uns, denen es manchmal an Mut fehlt und die an der Sache zweifeln, die nicht immer alles verstehen und ab und zu auch in entscheidenden Momenten versagen, die schon mal in Panik geraten und unüberlegte Dinge tun, dann weder die Lage noch sich selbst im Griff haben, die manchmal müde sind, Angst haben und nicht mehr können. Aber die es versuchen, immer wieder neu, mit ganzem Herzen. Weil sie wissen, worauf es ankommt und wer es wirkt. **Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.** Petrus ist offen für Gott. Er weiß, an wen er sich hält, auf wessen Schultern alles liegt: Jesus Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Das reicht. Mehr braucht es nicht, um Fels für die Gemeinde zu sein. Was für ein Gedanke! Gerade zu Pfingsten, dem Geburtstag der Kirche, an dem Gott uns seinen Geist geschenkt hat. Mich rührt es an, dass Jesus auf Petrus baut. Das befreit mich gerade in Zeiten, wo wir als Kirche an Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft verlieren und uns neu orientieren und strukturieren müssen. Da sind wir wahrlich nicht untätig und man kann es vielerorts sehen. Wir können mithalten in der Leistungs- und Leuchtfeuerwelt, unser Marktwert ist so schlecht nicht. Es ist nicht zu übersehen – wir als Kirche setzen auf Perfektion und Professionalität.

Jesus setzt auf Petrus. Auf den, der weit davon entfernt ist, einen Top Job zu machen, sondern durch und durch menschlich, allzu menschlich ist. Sicher – es ist gut, gut zu sein. Man muss sich nicht klein machen. Man darf sich entwickeln, verbessern. Aber Professionalität ist nicht das, wodurch Kirche lebt. Petrus weiß das: ***Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!*** Der darf nicht aus dem Blick geraten, wenn wir Kirche machen. Der ist die Hauptsache. Wenn wir darauf bauen, wird es gut. Gott vertraut uns allen seine Kirche an, er traut es uns zu – menschlich wie wir sind. Auch wenn es mal liebevoll handgestrickt oder auch altbacken ist, auch wenn wir mal kraftlos und mutlos sind, den Ton nicht treffen oder einer aus der Reihe tanzt, auch wenn wir mal absolut unprofessionell und menschlich, allzu menschlich sind – Gott setzt auf uns. Warum setzen wir nicht mehr auf Gott, auf Christus, des lebendigen Gottes Sohn? Auf die Kraft des Heiligen Geistes?

14. Stock. Der Himmel ist bedeckt, es dringt kaum ein Sonnenstrahl durch die Glasfronten. Sie rücken die Stühle, arbeiten konzentriert, evaluieren und planen neu. Die große Sache von damals floppte, ehe sie richtig begann. Einfach so. Warum weiß niemand. Eigentlich hatten sie einen guten Job gemacht. An ihnen lag es nicht, sie waren Profis durch und durch. Doch das mussten sie einsehen: Es liegt nicht alles am Menschen und seiner Kraft. Wir feiern Gottesdienst. Immer noch nach 2000 Jahren überall auf der Welt. Sind wir professioneller? Halten wir in Zukunft das Niveau? An wem wird es liegen? ***Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen spricht der Herr Zebaoth***(Sach 4,6). Amen.

Fürbittengebet / Vaterunser

Himmlischer Vater, dein Geist ist der Atem, durch den wir zu dir beten. Er schenkt den Betrübten Trost, und den Strauchelnden neue Kraft. Er entfacht in uns das Feuer, durch das wir dich erkennen und lieben können. Er führt uns in die Weite und befreit uns von den Zwängen, in denen wir uns verfangen haben. Wir möchten auf die Kraft deines Geistes vertrauen. - Führe uns durch deinen Geist in die Weite, damit wir von unserer inneren Enge loskommen und auch innerlich frei werden. Damit wir ohne Neid auf das schauen, was andere haben oder können, damit wir uns an den Erfolgen unseres Nächsten freuen können. - Schenke uns durch deinen Geist die Sprache der Liebe, die denen ihre Stimme leiht, die keine Stimme haben. Lege uns Worte in den Mund, mit denen wir uns für die einsetzen, die zu müde sind, um noch etwas zu fordern, oder zu ängstlich, um zu widersprechen. - Lass uns durch deinen Geist immer wieder von neuem Hoffnung wagen und Visionen und Träume entdecken, damit wir Menschen zum Glauben führen, Traurige trösten und Mutlose aufrichten. Lass deinen Geist wirken, damit wir überzeugend dein Wort verkündigen in unseren Häusern und Kirchen.

(Gebetsanliegen aus Box „Band des Friedens“ noch bis 30.06.2025 in der Kirche in Bellnhausen)

Ich bitte Gott, dass Jugendliche andere Möglichkeiten wählen, die ohne Gewalt und Hetze auskommen. - Gott, Frieden fängt im eigenen Herzen an. Öffne die Herzen von jeder und jedem Einzelnen von uns! – Vater unser im Himmel, ... Amen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen +++

Bleiben Sie behütet und gesund!

Ich wünsche Ihnen und euch ein *begeistertes Pfingstfest!*

Es grüßt sie herzlichst, Ihre Sabine Klatt